

n über offene Handels-

n und Mitgliedern des
desregulierter anzumelden,
zins eines Vorstands-
des Grundkapitals etc.
er anzumelden. Nach
on und nachdem die
den der Gesellschafts-
register sowie die zur
n von Unterschriften
öffentlich beglaubigter
wirkt werden, in der
dem Richter zu Proh
zur Anmeldung der
erchtensanfolge, sowie

renheiten: Mitwirkung
sierung von Liquidat
von Büchern und Bil
und dergl. an
liche Geschäfte (Revi
anmeldung und bei der

das Erheberrecht an
in Schutz gegen Nach
das Musterregister an
ers etc. bei der mit der
gelegt hat. Die An
nach dem Muster oder

r und den nicht ver
beglaubigte Auszüge
ngen, Zeugnisse, Aus
effen, sind stempelfrei,
den Mistern oder eines
erhöhen. Nimmt der
für jedes weitere Jahr
2 Mark, von 11 bis 15
oder Modell zu ent
sontigen Auszug aus
soben.

he Abschn. I unter

on - früher
ung

84 bzw. 5. 3. 84 er
84
als
Vorstandsen und
vählt werden und von
diziert. Der Bezirk der
teile der Landherren
keine Geltung hat.
nen:
reinigung
§§ 170, 171, 235 Abs. 2,
§§ 614 bis 616, 609,

soweit es sich um das
erschande handelt und
er Gemeindevorsetzung
113, 825 bis 888, 942 bis
7, 1087 bis 1091) zue
s Stadtgebiet und in
denen die Land

feuerung.
assen und die Gen
Meldestelle.
gischen Gesetzes von
welche auch für ihre
konversicherung zu er
keitragsmarken zu ver

febestelle für Inva
tausch und evtl die
ständig beschäftigte
inkasse, noch der
igen privaten Ver
urch die Statuten oder
t beschränkt ist.
gischen Gesetzes von
he Angestellte und

5. Juni 1910 errichte
ngesetzes für Ange
der Angestellten
ahme der Aufnahme
die in der Stadt Ham
est- und Marschlande

nurch Bekanntmachung
atagebiet errichte
e Abschnitt I.

en des hamburgischen
lichen Mitgliedern der
Jahre gewählten Mit
wahl ersetzt wird.

Die Deputation teilt sich in zwei Sektionen:
Die Sektion für den Hochbau und das Ingenieurwesen, bestehend aus zwei Senatsmitgliedern, einem Mitgliede der Finanzdeputation und fünf bürgerlichen Mitgliedern, und die Sektion für den Strom- und Hafenaubau, bestehend aus zwei Senatsmitgliedern, einem Mitgliede der Finanzdeputation und drei bürgerlichen Mitgliedern.

Zur Erledigung der Präsidialgeschäfte steht den Präses der 1. und 2. Sektion der Baudeputation das Präsidialbüro mit zwei juristischen Räten deputation mit beratender Stimme teilnehmend. Die fachmännische Spitze des Hochbau- und Ingenieurwesens der Stadt sowie des Strom- und Hafenaubaus bilden drei technische Verwaltungschefs und zwar: für den Hochbau der Baudirektor für den Hochbau, für das Ingenieurwesen der Baudirektor für das Ingenieurwesen und für den Strom- und Hafenaubau der Wasserbaudirektor.

Diese drei obersten Bau-Beamten sind einander koordiniert und nehmen mit ihren regelmäßigen Vertretern und den ständigen Decemten an den Sitzungen ihrer Sektionen und an Plenarversammlungen der Baudeputation mit beratender Stimme teil.

Die erste Sektion versammelt sich am Donnerstag jeder Woche, die zweite in der Regel an jedem zweiten Sonnabend jedes Monats. Die Plenarversammlungen beruft der Präses der Baudeputation, so oft eine Veranstaltung dazu vorliegt. Es gelangen an sie allgemeine Angelegenheiten und solche, die, in das Ressort beider Sektionen fallend, eine gemeinschaftliche Behandlung wünschenswert erscheinen lassen.

Über die Gliederung der Bureau's und ihrer Unterabteilungen sowie über den Geschäftsbereich derselben und ihre Belegenheit gibt die Zusammenstellung in Abschnitt I unter Bauwesen, Beleuchtung und Wasserversorgung näheren Aufschluss.
Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe ebenfalls Abschnitt I. Strassenreinigung in Hamburg.

Reichenbrücke 17.
Die Strassenreinigung Hamburgs wird seit dem 1. Januar 1886 in Regie ausgeführt, während dieselbe anfänglich den Anliegern oblag und später unter Aufsicht der Polizeibehörde einem Übernehmer überlassen war. Sie untersteht jetzt dem Ingenieurwesen der Baudeputation als eine besondere Abteilung für Strassenreinigung und Abfuhr.

Zu den Aufgaben dieser Abteilung gehören die Strassenreinigung und Besprengung, die Schnee- und Eisarbeiten, die Reinhaltung der öffentlichen Bedürfnisanstalten, die Überwachung der an Übernehmer vergebenen Abfuhr des Strassenkehrichts und des Hausunrats, der Betrieb der beiden Verbrennungsabfuhr von Abfallstoffen, die Abfuhr von Schiffs- und Kalunrat, sowie die Abfuhr von Fäkalien und Abwässern von den nicht oder nur zum Teil an die Siete angeschlossenen Grundstücken. Seit dem 1. Januar 1903 wird die Reinhaltung der Privatstrassen ebenfalls von der Abteilung für Strassenreinigung und Abfuhr ausgeführt.

Die Gesamtlänge der Strassen Hamburgs betrug Ende 1911 bei einer Strassenlänge von etwa 482 km rund 8506 000 qm. Davon entfallen auf Fahrdämme 4887 000 qm. Das gesamte Stadtgebiet ist in 12 Abteilungen geteilt, deren jede von einem Abteilungsleiter, welchem der Aufseher für den Nachtdienst unterstellt ist, geleitet wird. Jede Aufseher-Abteilung hat ein möglichst zentral belegenes Depot, an dem sich die Mannschaften versammeln und woselbst die erforderlichen Maschinen, Geräte u. s. w. untergebracht sind.

Die gründliche Reinigung der Strassen erfolgt durch Kehrmaschinen und mit Rücksicht auf den Verkehr, zur Nachtzeit; die Tagesreinigung beschränkt sich meistens auf ein Absammeln der ins Auge fallenden Verunreinigungen. Im regelmäßigen Nachtdienst arbeiten in acht Abteilungen je vier, in zwei Abteilungen je drei Kehrmaschinen. Da eine Kehrmaschine pro Nacht ca. 46000—50000 qm, je nach Güte des Pflasters, reinigen kann, so werden in jeder Nacht mindestens 1 850 000 qm Fahrdammfläche gekehrt. Die Kehrmaschinenarbeit beginnt um 11 Nachts.

Mit Ausnahme des Freihafengebietes am südlichen Elbufer, welches am Tage mit Kehrmaschinen gereinigt wird, werden alle Strassen Hamburgs zweimal wöchentlich Nachts mit Kehrmaschinen und sechsmal wöchentlich am Tage gereinigt. Die Hauptstrassenzüge dagegen sechsmal wöchentlich Nachts und sechsmal wöchentlich am Tage. Auf den einer beständigen Wartung bedürftigen Asphaltpflasterflächen sind zur Zeit 71 Einzelposten stationiert, welche sofort jede Verunreinigung zu entfernen und nach Bedarf bei Glätte leicht mit grobem Erbkies (Korngröße 5—10 mm) zu bestreuen haben. Für den Radfahrverkehr werden zu beiden Seiten der Asphaltbahnen Streifen von 1 m Breite durch Abgeben von etwa hingerollten Kieselrin gehalten. Die gründliche Reinigung des Asphaltpflasters erfolgt Nachts durch Spülung von Hydranten oder durch Abwaschen mit Wasserwagen und Gummischleibern. Als Ersatz für die nächtliche Spülung sind 2 elektrische Anlag am Tage auszuführen und dadurch an Besprengungskosten sparen sollen, versuchsweise in Betrieb genommen.

Im Sommer werden, mit Ausnahme einiger Strassen am südlichen Elbufer, sämtliche Strassen zwei Mal täglich besprengt. An besonders heißen und staubigen Tagen wird eine grosse Zahl Strassen und frei gelegener Plätze drei Mal besprengt. Bis 11 Morgens werden zu beiden Seiten der Strassen Streifen von ca. 1 m Breite im Interesse der Radfahrer unbesprengt gelassen.

Eine Besprengung von Fusswegen mit Handwasserwagen geschieht nur auf denjenigen vor Anlagen, Wasserzügen etc. belegenen Promenaden, an welchen Anlieger nicht vorhanden sind.

Die Besprengung der Fahrdämme erfolgt mit zirka 100 Wasserwagen von 1,5 cbm Inhalt. Die Wagen werden direkt vom Hydranten gefüllt und versprengen das Wasser aus vier dicht über dem Pflaster angebrachten Sieben (Miller'sches Patent). Die Sprengweite eines Wagens mit dieser Sprengrichtung beträgt etwa 7,5 m. In neunstündiger Arbeitszeit vermag ein Wasserwagen etwa 100 000 qm zu besprengen.

Die Ausführung der Schnee- und Eisarbeiten erfolgt nach einem feststehenden Organisationsplane, nach welchem jede Aufseherabteilung in zehn Bezirke eingeteilt ist, die wieder je einem Vorarbeiter unterstellt sind. Zu den zirka 606 ständigen Mannschaften der Strassenreinigung treten bei Schneefall ohne Weiteres ca. 350 Arbeiter des Ingenieurwesens, ausserdem werden nach Bedarf bis 2900 fremde Hilfsarbeiter, die täglich von Zahleufern ausgelohnt werden, angenommen. Die Schneebfuhr erfolgt bei vollem Betriebe mit ca. 788 Schneekarren und ca. 486 Blockwagen im Akkord. Die Kosten der Schnee- und Eisarbeiten betragen, wenn mit vollem Betriebe gearbeitet wird, bis ca. 80 000 Mk. pro Tag.

Die Anzahl der öffentlichen Bedürfnisanstalten, deren Reinhaltung der Strassenreinigung obliegt, beträgt zur Zeit 278 mit 1062 Pissoirorten und 661 Klosettorten. Jede Anstalt wird täglich wenigstens einmal, viele Anstalten zwei bis viermal gereinigt; ausserdem erfolgt ein resp. zwei Mal wöchentlich eine gründliche Reinigung.

Die Abfuhr des von den Tag- und Nacht-Kolonnen zusammen gebrachten Strassenkehrichts ist im Submissionswege für einen feststehenden Preis pro 1000 Einwohner an die Abfuhrübernehmer vergeben, die sich die vorgeschriebenen eisernen Abfuhrwagen selbst zu beschaffen haben. Der gewonnene Kehricht ist Eigentum der Übernehmer. Innerhalb des städtischen Gebietes darf überhaupt

kein Kehricht abgeladen werden, (der am Tage zusammengebrachte Kehricht wird in unterirdischen Gruben, von denen zur Zeit 228 vorhanden sind, zur nachfolgenden Abfuhr untergebracht), ausserhalb desselben, auf hamburgischem Gebiet, muss der Kehricht sofort landwirtschaftlich verwendet, d. h. durch Unterpfügen unschädlich gemacht werden. Der Übernehmer hat die Anzahl der zu stellenden Wagen so gross zu bemessen, dass mit Schluss des Dienstes der Nachtkolonnen die Abfuhr des Kehrichts beendet ist.

Die Abfuhr des Hausunrats ist ebenfalls im Submissionswege für einen feststehenden Preis pro 1000 Einwohner an die Abfuhrübernehmer vergeben. Die Hausunratkolonnen für die Abfuhr von den Abfuhrtagen rechtzeitig, jedoch vom 1. April bis 30. September nicht vor 10 Abends, vom 1. Oktober bis 31. März nicht vor 9 Abends auf die Strasse zu stellen und Morgens bis 8 wieder von der Strasse zu entfernen. Die Abfuhr beginnt Abends um 11 und muss Morgens 7 beendet sein. Aus dem städtischen Freihafengebiet wöchentlich, während der Hausunrat aus St. Pauli, Neustadt, Alstadt und St. Georg dreimal wöchentlich, aus den übrigen Stadtteilen zweimal wöchentlich abgefahren wird. Der gesamte Hausunrat wird mit staatsseitig gehaltenen, besonders konstruierten eisernen Abfuhrwagen von 4 cbm Inhalt nach den Verbrennungsanstalten für Abfallstoffe am Bullerdeich und am Alter Teichweg gefahren und dort verbrannt.

Die Marktabfälle, die Abfuhrstoffe von den Kaischuppen sowie der mit Schuten transportierte Schiffsunrat werden ebenfalls in den Verbrennungsanstalten verbrannt. Die abgefuhrte Kehrichtmenge betrug im Jahre 1911 zirka 146 884, die des Hausunrats 389 728 cbm.

Die Kosten des Strassenreinigungsbetriebes betragen 1911 zirka M. 3 844 000, davon wurden an die Abfuhrübernehmer für die Kehrichtabfuhr bezahlt M. 400 688, für die Hausunratfuhr M. 4 252 298.
Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I unter Baudeputation. Näheres Inhaltsverzeichnis.

Die Verbrennungsanstalt für Abfallstoffe am Bullerdeich.
Die zum Ressort der Abteilung für Strassenreinigung und Abfuhr gehörende Verbrennungsanstalt für Abfallstoffe am Bullerdeich in Hamburg wurde in den Jahren 1894 und 1895 erbaut und am 1. Januar 1896 in Betrieb genommen. Sie ist die zuerst erbaute derartige Anlage auf dem Kontinent und bis jetzt die grösste der Welt.

In dieser Verbrennungsanstalt wird der Hausunrat aus den Stadtteilen St. Pauli, Neustadt, Alstadt, St. Georg, Borgfelde, Ellbeck, Hammer, Horn, Billwärder Ausschlag, Veddel, Kleiner Grasbrook und Steinwerder mit zusammen ca. 4 3000 Einwohnern, ausserdem aber der gesamte Schiffsunrat und Kalunrat verbrannt.

Die Anfuhr des Unrats erfolgt zum grössten Teil zur Nachtzeit in eisernen, auf Federn ruhenden Wagen, deren 4 cbm enthaltende Kästen von dem Radgestell abhebbar sind. Die Anlage besteht aus einer grossen Ofenhalle mit davor gebauten Kesselhäusern und zwischen letzteren belegenen Maschinenhaus, aus einem ca. 50 m hohen Schornstein, aus einer Schlackenbrechanlage nebst zwei hydraulischen Hebetischen und einem Beseugebaude mit Vorwärtverohnung.

Hinter dem Verwaltungsgebäude liegt ein Mannschafengebäude, das vom Kesselhaus aus geheizt wird. Das Mannschafengebäude enthält für das Arbeitspersonal moderne Wasch- und Badeeinrichtungen, Bedürfnisanstalten, Aufenthalts- und Ankleideräume nach schmutziger und reiner Seite getrennt. Die Ofenhalle ist durch eine Plattform in zwei Geschosse geteilt.

Die eigentliche Verbrennungsanlage besteht aus 36 Ofenzellen in sechs Gruppen von je sechs Zellen, die unterhalb der Plattform liegen. Die Ofenzellen sind in zwei Längstrakten angeordnet. Ueber jedem Trakte bewegt sich ein elektrischer Laufbahn zum Abheben der Wagenkasten und zum Transport derselben über elektrische Winde wird der Wagenkasten schräg gestellt und nach Oeffnung seiner Hinterklappe auf die Ofenplattform entleert, worauf der Kasten auf dem Wagenstell zurückgebracht wird. Die Entleerung eines Wagens von 4 cbm Inhalt dauert so nur ca. 2—3 Minuten.

Die Füllung der Ofen mit Unrat findet von der Ofenplattform aus statt. Die Füllöffnung. Ein Arbeiter kann bis sechs Ofen füllen. Die weitere Bedienung der Ofen erfolgt durch die in den unterhalb der Plattform belegenen Arbeitsgänge vor den Ofen beschäftigten Arbeiter. Jeder Ofenarbeiter bedient drei zu einer so dichten Schicht an, dass der Ofen aussergütig wird. Die aus glühender gesinterter Schlacke und aus Asche bestehenden Rückstände werden von dem Ofenarbeiter mittels Brechstangen und Feuerhaken herausgenommen und in Kippwagen nach dem Lagerplatz befördert.

Zur Unterstützung des Schornsteinzugs wird den Ofen Luft durch zwei Zentrifugalventilatoren, welche gleichzeitig den Staub und Rauch aus den Arbeitsgängen absaugen, zugeführt. Die Rauchgase sowie die Vergasungsprodukte der Ofen entweichen durch Löcher im Chamottegewölbe in eine sekundäre Verbrennungskammer, an deren glühenden Wänden sich die brennbaren Gase entzünden; von dort gelangen sie in die zum Hauptrauchkanal führenden Schloten. Die Hauptrauchkanäle führen in die Kesselhäuser, woselbst sie entweder direkt zum Schornstein oder in auf- oder abführender Linie durch die Rauchrohrkessel gehen. In der Mitte des Schornsteins steht eine senkrechte Chamottezunge, damit die beiden aufeinanderstossenden Rauchgase sich nicht gegenseitig stören. Der in den vier Dampfesseln gewonnene Dampf von sechs Atmosphären Spannung treibt die im Maschinenhaus aufgestellten drei Dampfmaschinen, und zwar eine Turbinendynamo von 300 PS. effect, und zwei Dampfmaschinen von 180 und 40 PS. effect. Die Maschinen erzeugen die elektrische Energie zum Betriebe der Krähne, der Ventilatoren, der Schlackenbrechanlage, der Beleuchtungsanlage und zur Speisung einer 20 PS. Akkumulatorenbatterie, welche zum Schleppen von Schuten mit Schiffsunrat dient. Ausserdem liefern dieselben die elektrische Energie für 2 versuchsweise bei der Hausunratabfuhr in Betrieb gestellte Lastautomobile von je 5 Km. Inhalt und für den Hammerbrook'schen Selpumpenbetrieb, sowie die Beleuchtung für die öffentliche Desinfektionsanstalt am Bullerdeich und den Lagerplatz der Stadtsparkkunst an der Süderstrasse.

Die glühenden Schlacken werden zunächst unter einem Kühlapparat durch Wasserbräusen abgekühlt und sodann in die Schlackenbrechanlage geschafft. Die zerleinerte Schlacke gelangt durch ein Becherverk in eine rotierende Siebtrommel von drei verschiedenen Maschenweiten und wird dort nach drei Sorten getrennt. Nicht genügend gebrochene Teile kommen nochmals in den Schlackenbrecher.

Die in der Schlacke enthaltenen grösseren Metallteile werden durch Ausortieren entfernt. Der beim Brechen der Schlacken entstehende Staub wird durch einen Ventilator abgesogen und in einem Behälter durch Wasserbräusen als Schlamm niedergeschlagen. Die gebrochene Schlacke findet für Wegebauten, Betonierungsarbeiten etc. guten Absatz.

Die Anstalt hat den mit ihrer Errichtung beabsichtigten Zweck einer hygienisch einwandfreien Verwertung des Hausunrats etc. bisher in durchaus zufriedenstellender Weise erfüllt.

Alle Adressbuch-Zuschritten erbeten an den Hamburger Adressbuch-Vorlag Hermann's Erben, Speersort 11.